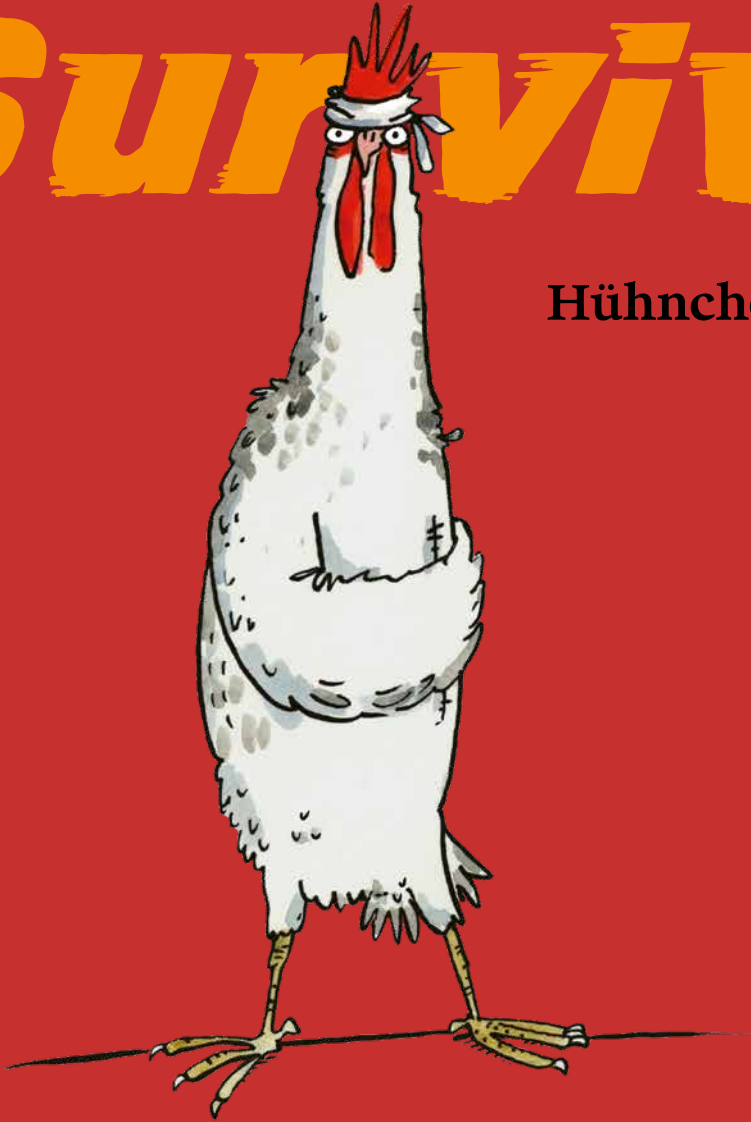


Massuda Kassem • Melanie Garanin

Chicken *Survivor*

Hühnchen süßsauer

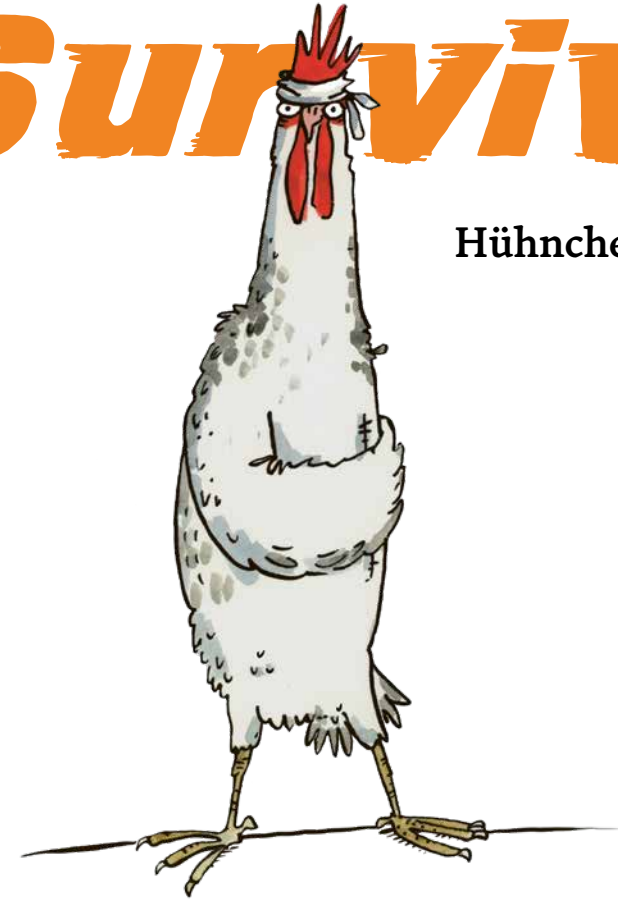


Massuda Kassem  Melanie Garanin

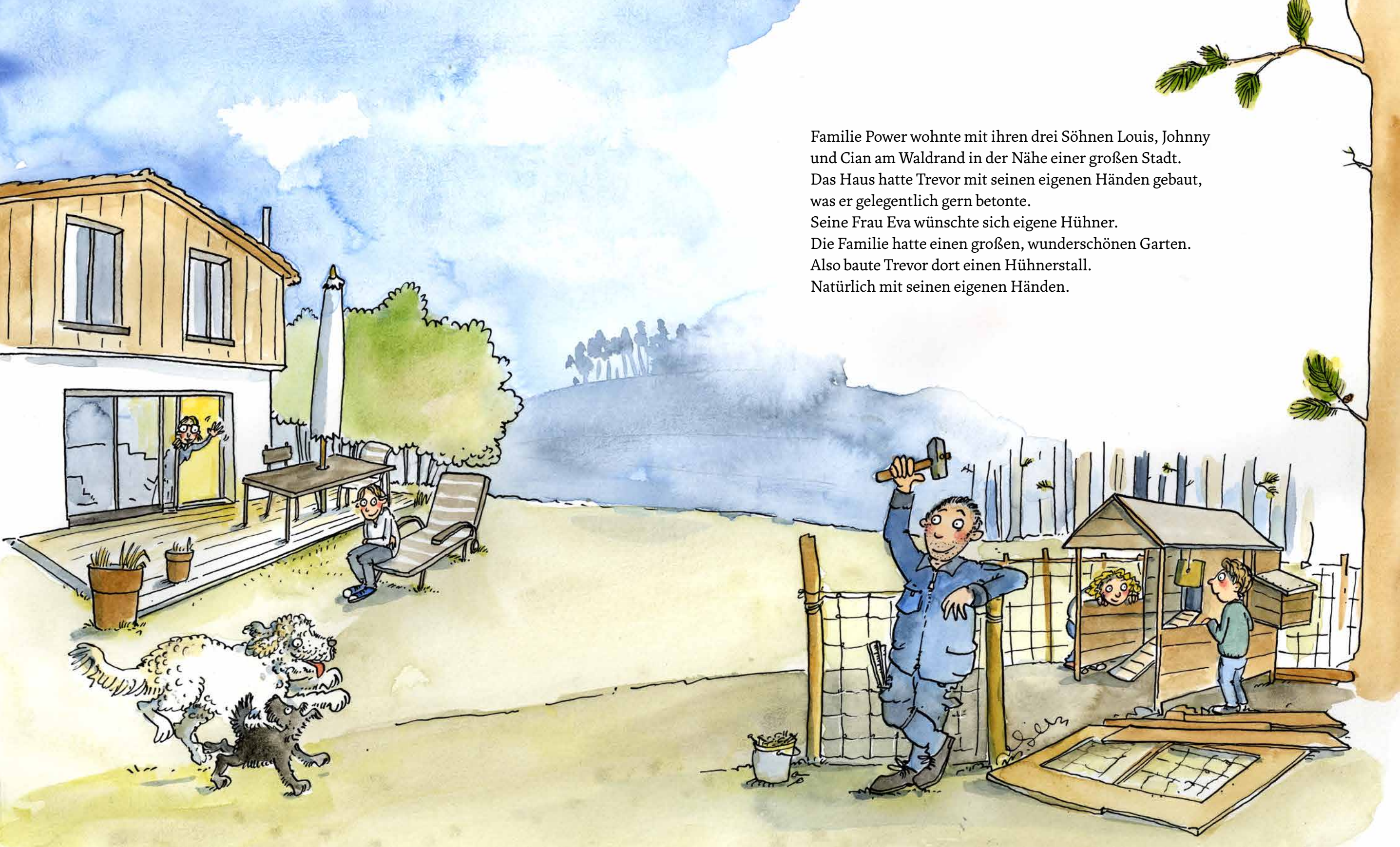
Chicken *Survivor*

Hühnchen süßsauer

Show me a hero and I will write you a tragedy
– F. Scott Fitzgerald –

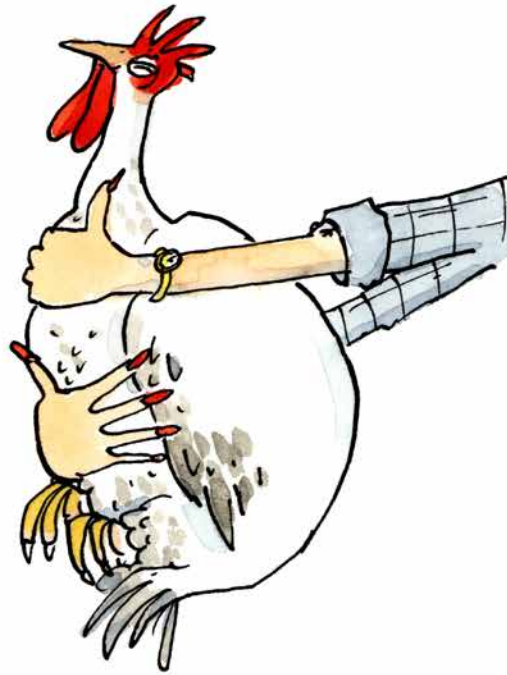
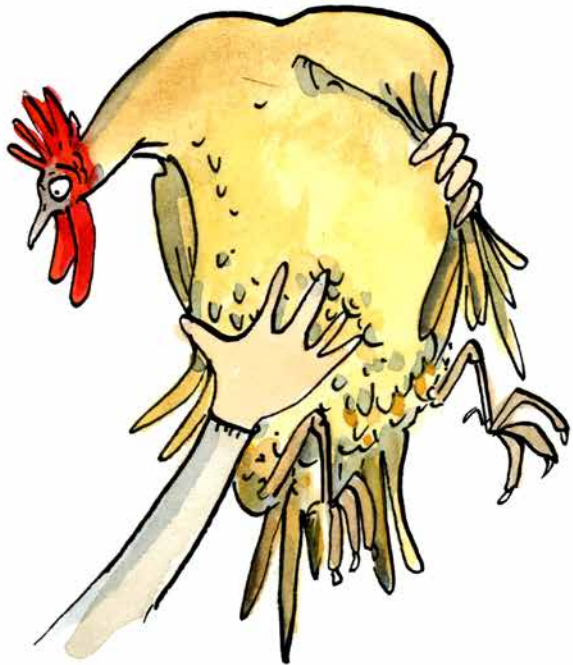


Familie Power wohnte mit ihren drei Söhnen Louis, Johnny und Cian am Waldrand in der Nähe einer großen Stadt. Das Haus hatte Trevor mit seinen eigenen Händen gebaut, was er gelegentlich gern betonte. Seine Frau Eva wünschte sich eigene Hühner. Die Familie hatte einen großen, wunderschönen Garten. Also baute Trevor dort einen Hühnerstall. Natürlich mit seinen eigenen Händen.



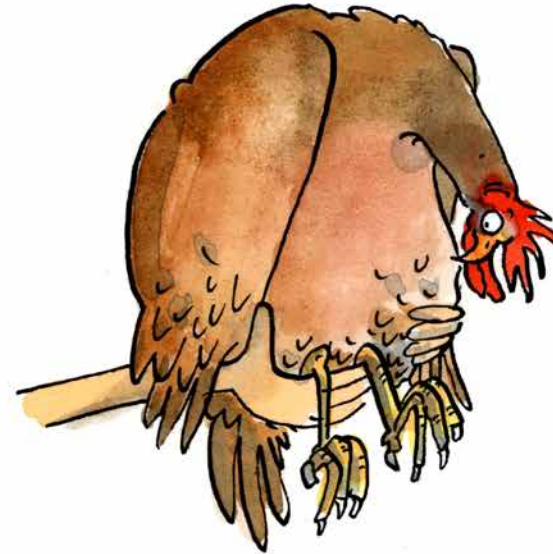
Es zogen fünf Hühner in das Anwesen mit Waldzugang.
Jedes Familienmitglied bekam sein eigenes Huhn.

Eva war für Gisela zuständig, ...

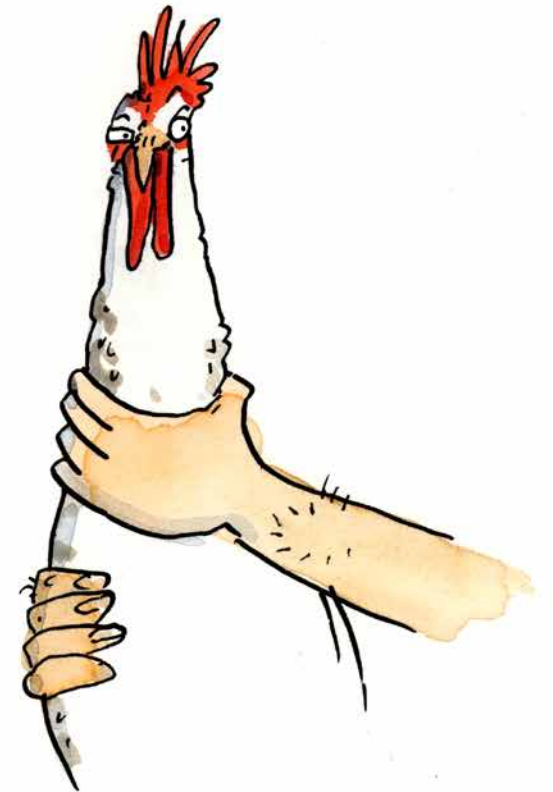


Johnny kümmerte sich
um Trudi, ...

... und Louis um Ingrid.



Papa Power nannte sein Huhn
geschmackloserweise Vindaloo,
nach einem scharfen Curry-Gericht
aus Indien.



... Cian um Heidi ...



Aus Sicht der Powers, die sich auf schöne Frühstückseier freuten, hatte man ein sicheres Luxusanwesen geschaffen. Ein Traum von einem Hühnerstall mit allem Pipapo und in bester Lage.

Die Hühnergemeinschaft war sehr zufrieden mit ihrem neuen Zuhause, alle schätzten die Umgebung und den Service, den die Powers ihnen boten.

Trevors Häuschen war gemütlich, und die Treppe, die ins Schlafgemach führte, hatte eine gewisse Eleganz. Der Auslauf war großzügig, der Garten insgesamt ein erfreulicher Anblick.

Die Verpflegung der Powers übertraf ihre Erwartungen bei weitem. Die Ernährung war nicht nur sehr ausgewogen, reichhaltig an Obst, Gemüse, Würmern und Insekten. Mittwochs war auch noch Spaghetti-Tag! Die Hühner liebten Spaghetti.

Vindaloo und ihren Freundinnen ging es so gut wie noch nie. Sie waren gekommen, um zu bleiben.

Die Nachtklappe wurde abends gewissenhaft verschlossen und morgens wieder geöffnet. Wer nachts gut schläft, legt am Tag dicke, fette Eier.

Dachten die Powers.

Vindaloo, Gisela, Trudi, Heidi, Ingrid und die Powers waren zu einer großen, harmonischen Familie zusammengewachsen, als der Frühling ins Land zog und das Leben für alle noch angenehmer machte.

Die Hühner ließen sich die Sonne auf das Gefieder scheinen. Gisela las gern leichte Literatur (sogenannte ChickLit) und schrieb lustige Kurzgedichte. Vindaloo war ein sportliches Huhn, drehte gern ein paar Runden im Gehege und hielt sich mit Kniebeugen fit. Ingrid liebte Evas duftende Blumen.

Trudi und Heidi schauten gern besinnlich in den Himmel und spielten Wolken-Raten.



Samstags gingen alle geschlossen ins Kino.



Zur großen Freude der Powers gab es täglich
wohlschmeckende Frühstückseier.
Glückliche Hühner, glückliche Powers!
Die Stimmung in Stall und Haus war ausgelassen.



Niemand ahnte, dass das freizügige Leben der verwöhnten
Power-Hühner bald eine dramatische Wende nehmen sollte –
und für einige auch ein Ende.

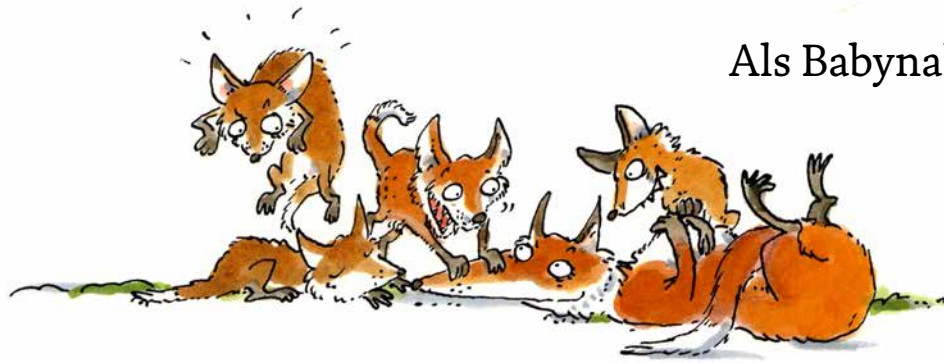


Ein freudiges Ereignis im Wald ließ dunkle Wolken
am Hühnerhimmel aufziehen.
Gelegenheit macht Diebe: Das mussten die Powers jetzt lernen.

Auf die harte Tour.



Im nahen Wald hatte die Füchsin Welpen zur Welt gebracht, und die Power-Hühner kamen der Fuchsfamilie gerade recht.



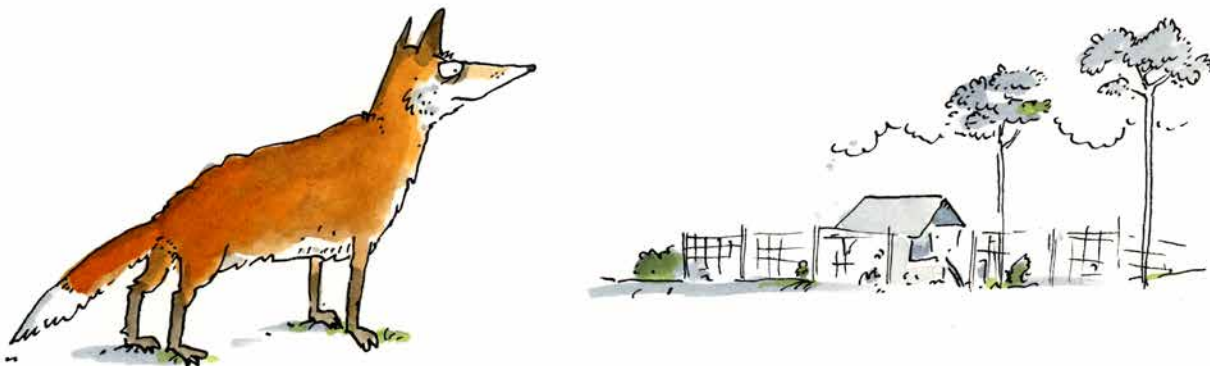
Als Babynahrung.

Füchse sind sehr familiäre Tiere und die Fuchsmama kümmerte sich hingebungsvoll um ihren Nachwuchs, während der Fuchspapa sich auf die Jagd begab, um seine Familie zu ernähren.

Dabei hatte er erfreut das Hühnerbuffet entdeckt, das sich in direkter Laufnähe befand. Ein Selbstbedienungsladen mit bemerkenswert gut genährten und gut gelaunten Hühnern.

Der Fuchs kann nicht nur sehr gut hören und riechen, er kann mit seinen kurzen Beinen auch zwei Meter hoch springen und wird nicht umsonst auch „Tunnelgräber“ genannt.

Der Zaun um den Hühnerstall war für unseren Fuchs also nur reine Dekoration.



Für die Fuchsfamilie stand nun Huhn auf der Speisekarte.



An einem sonnigen Tag gingen die Hühner ihrem üblichen Lotterleben nach und die Powers auf einen Spaziergang in den Wald, als die Geschichte einen unheilvollen Verlauf nahm.



Der Fuchs nutzte die Gunst der Stunde, grub einen Tunnel unter dem Zaun durch und verschaffte sich illegal Zutritt ins Gehege der bis dahin glücklichen Hühner.

Die Hühner waren eine leichte Beute und hatten nicht den Hauch einer Chance.

Oder?